

Zeitschrift: Bericht für die Jahre / Schweizerische Landesbibliothek
Herausgeber: Schweizerische Landesbibliothek
Band: 70 (1983)

Rubrik: I. Allgemeines

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

I. Allgemeines



1983 kann als Jahr des Überganges bezeichnet werden. Nach intensiven Vorarbeiten der Projektgruppe für die Automatisierung unserer Nationalbibliographie (Projekt «Anabis») wird der Konzeptentscheid erst im Frühjahr 1984 fallen. Seit dem Sommer des Berichtsjahres wirkte unser neuer Informatiker M. Guy Venault an der Konzeptausarbeitung mit. Bis Ende des Berichtsjahres wurden auch sämtliche Vorarbeiten abgeschlossen, um mit Beginn des Jahres 1984 den neuerbauten unterirdischen Magazinraum im Bundesarchiv zu beziehen und damit das Raumproblem nach der langen Zeit der Provisorien endlich zu lösen.

Einige Stellen des Jahresberichtes lassen erkennen, dass die Dienstleistungen der Bibliothek nicht überall auf dem Stand der Vorjahre gehalten werden konnten. Die Folgen des langjährigen Personalstopps beginnen sich abzuzeichnen. Eine Nationalbibliothek kann ihre Arbeit nicht in gleichem Masse steuern wie andere Bundesämter; der Wert ihrer Arbeit liegt nicht zuletzt in der Kontinuität – ein Abbruch entwertet auch das, was früher Generationen geleistet haben. Mit dem Zuwachs von immer spezialisierterem Schrifttum steigen zwangsläufig die quantitativen und qualitativen Anforderungen an den Benutzungs- und Erschliessungsdienst. Besonders stark ist davon die Sektion «Nationalbibliographie und Kataloge» betroffen. Das ist auch ein Hauptgrund dafür, dass wir die EDV zuerst hier einzusetzen gedenken, um dem wachsenden Druck zu widerstehen. Wir hoffen, dass unser Vorhaben, in Zusammenarbeit mit andern wissenschaftlichen Grossbibliotheken des Landes, gelingen wird.

Um den Schweizerischen Gesamtkatalog, Dreh- und Angelpunkt des wissenschaftlichen Informationsaustausches in der Schweiz, ins Zeitalter der Automation zu retten, bedarf es der Mitarbeit und auch der Opferbereitschaft aller, die daran teilnehmen; es sind derzeit über 300 Bibliotheken. Die Mehrzahl von ihnen wird noch auf konventionelle Weise geführt; sie sind mit dem Gesamtkatalog zufrieden. Die automatisierten Bibliotheken dagegen erwarten von der SLB, dass sie in kurzer Zeit bibliographische Nachweise und Daten auf elektronischem Wege bereitstellen wird. Allerdings stimmen die Katalogaufnahmen, die sie dem Gesamtkatalog liefern, bis jetzt weder nach Struktur noch nach technischem Format miteinander überein. Von einem sogenannten Austauschformat wird zwar seit langem geredet, doch ist noch keines gefunden worden, das allen passt. Das technische Format der nationalbibliographischen Daten wird die Landesbibliothek mit dem Projekt «Anabis» festlegen.